

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **28 (1974)**

Heft 3: **Krankenhausbau = Bâtiment hospitalier = Hospital construction**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

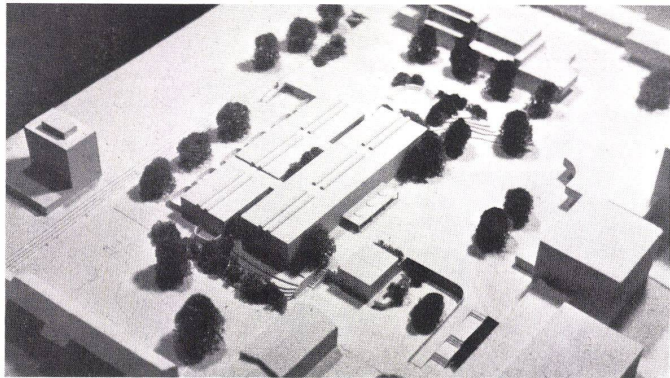
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entschiedene Wettbewerbe

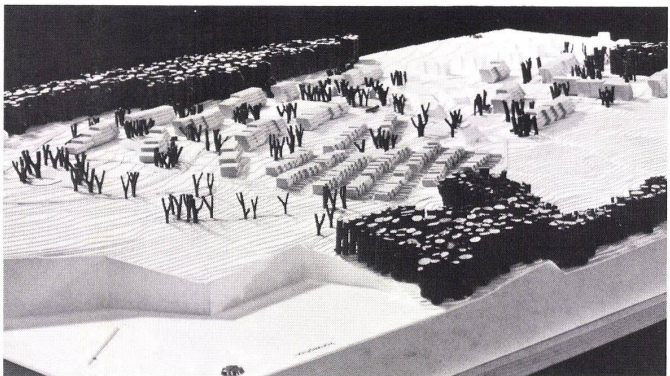
Riehen BL: Freizeitanlage

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden drei Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 5500.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Peter Zinker-nagel, Riehen, Mitarbeiter Jürg Heuberger, Gartengestalter Wolf Hunziker, Basel, Mitarbeiter Tobi Pauli; 2. Preis (Fr. 4500.—): R. Winter, J. Trueb und R. Ellenrieder, Basel, Gartengestalter Kurt Bräg-ger, Riehen; 3. Preis (Fr. 2000.—): Bischoff, Rüegg und Niedermann, Basel, Grünplaner Sämi Eigenheer. Den Projektverfassern wurde zu-sätzlich eine feste Entschädigung von Fr. 3000.— ausgezahlt. Fach-preisrichter waren P. Berger, Basel; H. Bühler, Basel; T. Vadi, Basel.



1



2



3

Einsiedeln SZ: Schulhaus

Im Juli 1973 hatte der Einsiedler Bezirksrat sechs Architekten den Auftrag erteilt, ein Wettbewerbs-projekt für einen Schulhausneubau im Viertel «Groß» zu erarbeiten. Von den Architekten, einer verzich-tete auf die Teilnahme, wurden Projekte erwartet, die den Schul-unterricht nach den heutigen Vor-stellungen optimal ermöglichen und wahrscheinliche Entwicklun-gen nicht behindern dürfen, die einen möglichst wirksamen Einsatz der finanziellen Mittel gewährlei-sten und die bauliche und land-schaftliche Struktur der Umgebung berücksichtigen sollten. Die Beur-teilung erfolgte schließlich nach den Kriterien Eingliederung, Beson-nung, Erschließung, Lärm-einwirkung, Hauptbeziehungen Kindergarten—Schule—Turnanlagen und, innerhalb der Schulanlage, innerer räumlicher Aufbau, Klas-senzimmer und Wirtschaftlichkeit. Nach Meinung der Preisrichter haben alle Verfasser seriöse Arbeit geleistet, und die abgelieferten Projekte wiesen ein ansprechendes,

allerdings gleichwohl sehr unter-schiedliches Niveau auf. Es wurde dem Preisgericht daher relativ ein-fach gemacht, die folgende Ran-gierung und Prämierung vorzu-nehmen:

1. Preis (Fr. 3500.—): R. Antonioli & K. Huber & Th. Fuchs, Architek-ten, Einsiedeln; 2. Preis (Fran-ken 3000.—): Josef Kälin, Architekt, Wollerau, Mitarbeiter Fred Krähen-bühl, dipl. Arch. SIA; 3. Preis (Fr. 1000.—): Ad. Lienert, dipl. Arch. HTL, Einsiedeln. Allen teil-nehmenden Architekten stand zu-dem eine Summe von je Fran-ken 1500.— zur Verfügung. Beim Siegerprojekt gliedern sich Schule und Turnhalle in drei einfache längliche Baukörper mit Giebel-dächern. Durch geschicktes Ver-setzen der Baukörper und durch den gelungenen Einbezug der be-stehenden Gebäude wird ein räum-lich ansprechender besonnener Ein-gangshof und Pausenplatz ge-schaffen. Die großzügigen Dach-flächen, die im übrigen zu Kontro-versen zwischen Baukommission und Beurteilungsgremium/Architek-t führten (Probleme der Schneer-äumung, die sich aber nach An-sicht der Architekten durch den Einbau einer Dachheizung leicht lösen lassen), fügen sich gut in die überbaute wie in die natürliche Landschaft ein. Besonders lobend erwähnt wurde die zentrale Lage des Mehrzweckraumes, die eine vielfältige Nutzung und Frequentierung ermöglicht. Vorgeschlagen wird eine diesem Zweck entgegen-kommende Skelettbauweise. Bemängelt wurden das Fehlen eines geräumigen Abstellraumes und die zwischen den Arbeitsräumen vorge-sehene Trennwände. Der im Erdgeschoß liegende Kindergarten wurde als zu klein befunden. Der klare und einfache Aufbau der Anlage wird sich in der Wirt-schaftlichkeit ausdrücken und hat dazu beigetragen, dieses Projekt auf den ersten Platz zu setzen. Wie das Preisgericht in einer abschlie-ßenden Würdigung feststellt; ist es dem Verfasser gelungen, mit ein-fachsten konstruktiven und ges-talterischen Mitteln eine gute betrie-bliche und architektonische Lö-sung zu schaffen.

Stadt Zürich: Trinkbrunnen

Es wurden Entwürfe von 51 Ver-fassern (rund 100 Modelle) beur-teilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 9000.—): Alfred Aeber-sold, Innenarchitekt SWB/SID, Zol-likon; 2. Preis (Fr. 7000.—): Peter Schraner, Industrial Designer SID, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000.—): Tibère Vadi, Arch. BSA/SIA, Basel; 4. Preis (Fr. 3200.—): H. R. Bolliger, Arch. ETH/SIA, Meilen; 5. Preis (Franken 2100.—): Ruedi Külling, Innen-architekt SWB, Gockhausen ZH; 6. Preis (Fr. 1900.—): Willi Egli, Architekt, Zürich; 7. Preis (Fran-ken 1800.—): H. J. Hürlimann und F. Werner, Liebfeld-Bern. Entschädigungen von je Fr. 1250.— erhielten folgende, in der Reihen-folge der Numerierung aufgeführ-ten Verfasser: Klaus Vogt, Archi-tek, Scherz; Josef Carisch, Bild-hauer, Langnau ZH; Piero Tedoldi, Bildhauer, Adliswil; Herbert Forrer, Design-Student, Winterthur; Willi Wermelinger, Graphiker, Gerolds-wil ZH; Professor O. Schnebli,

Zürich; Walter Blattmann, Maschi-neningenieur, Wädenswil; Robert Constan, Arch. ETH, Zürich. Das Preisgericht beantragt, die vier ersten der prämierten Entwürfe überarbeiten zu lassen.

Horw LU: Oberstufenschulhaus

Abb. 1

Nach dem Entscheid im Dezember 1972 über den zukünftigen Stand-ort des neuen Oberstufenschul-hauses fand inzwischen ein Wett-bewerb statt, zu welchem 15 Pro-jekte eingereicht worden sind. Nach eingehender Prüfung hat die Jury folgende Rangliste erstellt:

1. Architektengemeinschaft Roland Mozzatti, Luzern, Sachbearbeiter W. Soland, E. Gärtner; Bohnen-blust / Grüter / Schmid Meggen, Sachbearbeiter E. Schmid; 2. Archi-tekten René Sigrist, Horw, und F. Schenkel, Horw; 3. Architekten Atelier International d'Architecture, Paris-Luzern; 4. Architekt Urs Bucher, St. Niklausen; 5. Architek-ten Max Wandeler und R. Matter, Luzern. Einige Projekte wurden angekauft. Die Jury empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die Ver-fasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu be-trauen.

St. Gallen: Überbauung Guggeien

Abb. 2

Alle eingereichten Entwürfe und Modelle sind fristgerecht einge-gangen. Die Rangierung lautet wie folgt:

1. Preis (Fr. 6500.—): Heinrich Graf, Arch. BSA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 6000.—): K. Wildberger, Arch. HTL, St. Gallen; 3. Preis (Fran-ken 4500.—): F. A. Bereuter, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; 4. Preis (Fr. 3100.—): Architekten-gemeinschaft Rausch-Ladner-Cle-rici, Rheineck, Mitarbeiter B. Bau-mann, H. Bischoff, R. Gerosa, L. Romer und H. P. Schneider; 5. Preis (Fr. 2900.—): Danzeisen & Voser, Architekten BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter René Hauser. Außerdem erhalten alle am Wett-bewerb beteiligten Projektverfasser die vereinbarte feste Entschädigung von Fr. 3000.—. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Be-hörde einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang bei der Ausarbeitung des Gestaltungs-planes beizuziehen.

Beringen SH: Oberstufenschulhaus

Abb. 3

In dem von der Gemeinde Beringen 1972 veranstalteten Projektwett-bewerb waren von den acht ein-geladenen Architekten drei mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden. Das Preis-gericht, in Zusammenarbeit mit Experten, Vertretern des Gemeinde-rates, des Einwohnerrates, der Schulbehörde und der Lehrer-schaft, empfiehlt, von den drei überarbeiteten Projekten dasjenige der Architekten F. Tissi & P. Götz, Thayngen, zur Ausföhrung zu be-stimmen. Fachpreisrichter waren Heini Buff, Winterthur, J. C. Büsch, Schaffhausen, Ruedi Lienhard, Weiningen ZH, Rainer Ott, Schaff-hausen, und G. H. Schierbaum,

Wehtalerstr. 17 8057 Zürich ☎ 051 26 16 14

Zimmerei Schreinerei Holzbau

Müller Sohn + Co. MS

INNENAUSBAU
TRENNWÄNDE
PAVILLONS
ELEMENTBAU

Rombach. Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs: Planungs-AG für Baumanagement, Aarau.

**Niederglatt:
Dorfzentrum Eichi**

Die vier zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladenen Architekturfirmen haben ihre Projekte vollständig und rechtzeitig abgeliefert. Nach ausführlichem Abwägen wird einhellig festgestellt, daß das Projekt von Architekt Walter Schindler die zweckmäßigste Grundlage zur Erstellung einer Teilbauordnung bietet. Sowohl im Maßstab als auch in der Gruppierung und Zweckbestimmung der einzelnen Bauten kann dieser Entwurf, der

sich gegenüber der ersten Stufe stark verbessert hat, gut gefallen. Ein bedeutender Vorteil dieser Arbeit liegt darin, daß schon in seiner ersten Etappe ein Zentrum mit genügendem «Leben» geschaffen werden kann und spätere Bauphasen auch bei einer durch zeitliche Verschiebung möglichen Wandlung in architektonischer Hinsicht tragbar bleiben. Die Jury bestimmt einstimmig, den Entwurf Schindler der Gemeinde als Grundlage einer Teilbauordnung und als zugehörigen Richtplan mit Modell zu empfehlen. Da die Anlage der Schule in diesem Projekt integrierenden Bestandteil der Gesamtidee bildet, wird beschlossen, den beiden Schulgemeinden den gleichen Architekten zur Weiterbearbeitung

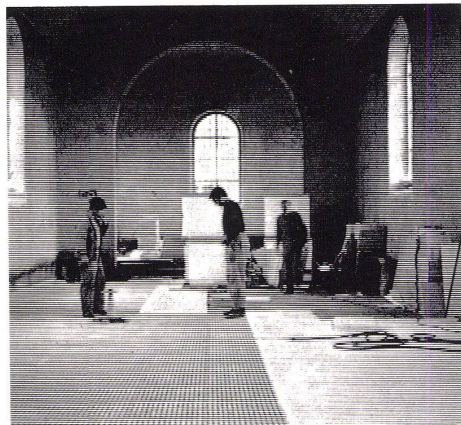
der Bauaufgabe vorzuschlagen. Über den kirchlichen Bau läßt sich aus den vier Entwürfen noch kein konkreter Antrag formulieren. Jedenfalls wird aber der Kirchgemeinde die Empfehlung gemacht,

zum vorgesehenen, engeren Projektwettbewerb die vier Architekten der zweiten Stufe einzuladen, da sie mit der Aufgabe bereits gut vertraut sind und durch ihre Arbeiten Qualität bewiesen haben.

Liste der Photographen

Photograph	für
Rober Häusser, Mannheim	
Thilo Mechau, Karlsruhe	Erich Roßmann, Karlsruhe
Atelier Eidenberg, Binningen	
Peter Heman, Basel	Suter & Suter AG, Basel
Brecht-Einzig Ltd., London	James Stirling, London
Max Dupain, Artarmon	
Harry Sowden, Richmond	Jörn Utzon, Hellebaek

Satz und Druck:
Huber & Co. AG, Frauenfeld



**Elektrische Fussboden-Speicherheizung
REIMERS ELECTRIC FLOOR**

Die Heizung für den umweltbewussten und aufgeschlossenen Bauherrn. – Ein in einem langjährigen Entwicklungsprozess ausgereiftes, wartungsfreies Heizsystem. Es erfüllt die Forderung nach Wohnräumen mit grösster Behaglichkeit und fusswarmen Böden.

Unser Programm: ESWA-Flächenheizung, Metall- und Kachelspeicher, Blockspeicher, Wärmekabel, Klimageräte und -truhen, Direktheizgeräte, Steuergeräte usw. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung: Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

electric
AG Brugg

**Klima und Elektroheizungen
5200 Brugg
Telefon 056 4147 22**

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 24, Stand 361.

G 11/74

Fertigputz für Fassaden und Innenräume

Geistlich
Gelafix

Zum Aufziehen und Spritzen, Körnungen 0,5-5 mm

Vorfürhungen, Muster und Dokumentation verlangen.

Geistlich AG, Abteilung Bauchemie, 8952 Schlieren ZH, Telefon 01/98 76 44

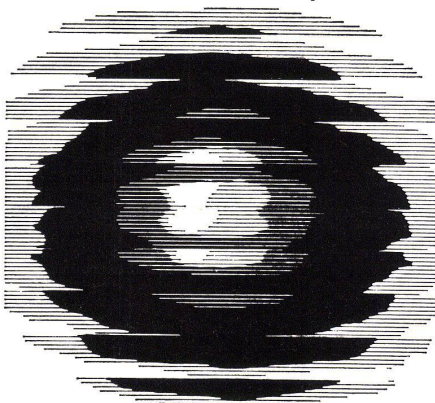
Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
19. April 1974	Liegenschaft «Im Rothen», Emmen	Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Emmen	sind Fachleute, die im Kanton Luzern heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1973 im Kanton Luzern niedergelassen sind (Wohnsitz oder Geschäftsdomizil).	Februar 1974
17. Mai 1974	Altersheim und Alterssiedlung in Teufen	Gemeinde Teufen AR	sind alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell-Außerrhoden, Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen sowie Fachleute und Studenten mit Bürgerrecht des Kantons Appenzell-Außerrhoden. Zusätzlich wird ein auswärtiger Architekt eingeladen.	Januar 1974
31. Mai 1974	Gestaltung der Altstadt Sursee LU	Einwohnergemeinde Sursee	sind die in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen Fachleute.	Dezember 1973
31. Mai 1974	Oberstufenschulanlage Buchholz, Glarus	Schulgemeinde Glarus-Riedern	sind alle in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und die im Kanton Glarus heimatberechtigten Architekten.	Februar 1974
31. Mai 1974	Primar- und Oberstufenanlage, Horgen	Schulpflege Horgen	sind alle im Bezirk Horgen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Zusätzlich werden elf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Februar 1974
3. Juni 1974	Verwaltungsgebäude Dübendorf und generelles Studium der angrenzenden Bebauung	Politische Gemeinde Dübendorf	sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zürich sowie in der Gemeinde Dübendorf Heimatberechtigte.	Februar 1974

Schweizer Mustermesse in Basel mit Europäischer Uhren- und Schmuckmesse 30. März bis 8. April 1974



Die Europäische Uhren- und Schmuckmesse in Basel mit 850 Ausstellern: das Weltereignis der Branche!



Schweizer Konsumgütermesse und auf den grossen europäischen Markt gerichtete Leistungsschau mit internationalem Angebot:

Textilien, Möbel, Bücher, Haushaltsmaschinen, Haushaltbedarf, Beleuchtungskörper, Camping, Büro- und Betriebsausstattungen, Technischer Industriebedarf, Unterhaltungselektronik, zahlreiche Sonderschauen: Mode, Nachrichtentechnik, Dienstleistungsunternehmen, Zeitmessung, Kreativer Schmuck

an einer der wichtigsten Nahtstellen im Zentrum des europäischen Marktes

170 000 m² Ausstellungsfläche
2500 Aussteller
1973: 424 000 verkaufte Eintrittskarten
Katalog ab Mitte Februar 1974 erhältlich
Bahnvergünstigungen

Auskünfte und Prospekte bei der Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061 - 32 38 50, Telex 62685 fairs ch